



PRODUKT SPEZIFIKATION



Artikel-Bezeichnung	Mycoplasma / Ureaplasma Anreicherungsbouillon
Artikel-Nummer	TV5081A

Produktaufmachung	Fertigröhrchen
Lagerung	2 – 12°C, lichtgeschützt
Volumen	2 ± 0.2 ml
Abpackung	50 Röhrchen in einer Packung
pH	6.4 ± 0.2
Farbe	Sonnengelb, transparent
Haltbarkeit	12 Wochen
Verwendungszweck	Ein Anreicherungsmedium zum Nachweis, zur Kultivierung und zur präsumtiven Identifizierung von Mycoplasmen und Ureaplasmen hauptsächlich aus dem Urogenitalbereich. Nur für den Laborgebrauch bestimmt und von erfahrenem Personal einzusetzen.
Anwendung	Abhängig von unterschiedlichen Untersuchungsmethoden. Für weitere Informationen siehe Produkt Information.

Typische Zusammensetzung	g/l
Pepton	10.0
Fleischextrakt	10.0
Natriumchlorid	5.0
Mineralsupplement	0.5
Pferdeserum	200 ml
Hefeextrakt	25.0
Vitox-Supplement	5 ml
L-Cystein HCl	0.1
Harnstoff	1.0
Antibiotikamischung	0.05
Arginin	5.0
Phenolrot	0.02

Qualitätskontrolle

1. Prüfung der allgemeinen Produktmerkmale, Etikettierung und Röhrchendruck.
2. Sterilitätskontrolle
72 h bei 25 ± 1°C, aerob
72 h bei 36 ± 1°C, aerob
3. Biologische Prüfung
Inokulum für Produktivität: 10² – 10³ KBE pro Röhrchen
Inokulum für Selektivität: 10³ – 10⁴ KBE pro Röhrchen

Inkubationsbedingungen: 48 h bei 36 ± 1°C, anaerob

Kontrollstamm	Wachstum
<i>Mycoplasma hominis</i> ATCC 14027 <i>Ureaplasma urealyticum</i> ATCC 27619 <i>Staphylococcus aureus</i> ATCC 6538 <i>Escherichia coli</i> ATCC 25922	Gutes Wachstum, Farbumschlag nach orangerot. Gutes Wachstum, Farbumschlag nach rot. Kein Wachstum und kein Farbumschlag. Kein Wachstum und kein Farbumschlag.

Artikel-Bezeichnung	Mycoplasma / Ureaplasma Anreicherungsbouillon
Artikel-Nummer	TV5081A

Beschreibung

Mycoplasmen und Ureaplasmen besiedeln als extrazelluläre Parasiten die Oberfläche von Epithelzellen bei Menschen und Tieren. Da sie eine Reihe von Stoffwechselreaktionen nicht selbst durchführen können, sind sie auf den Wirt existentiell angewiesen. Diese Eigenschaft stellt besondere Ansprüche an die Inhaltstoffe des Nährmediums. Das Medium basiert auf einer reichhaltigen Peptonmischung. Spezielle Wachstumsfaktoren (Vitox, Cystein, Hefeextrakt, Harnstoff und Pferdeserum) dienen als Quelle für die Nährstoffe, die *in vivo* der Wirt zur Verfügung stellt. Mycoplasma / Ureaplasma Anreicherungsbouillon ist ein Fertigmedium zum Nachweis, zur Kultivierung und zur präsumtiven Identifizierung von Mycoplasmen und Ureaplasmen hauptsächlich aus klinischen Proben des Urogenitalbereiches. Auch kann es als Transportmedium für die genannten Zielorganismen verwendet werden. Der pH Wert von 6,4 ist optimal für das Wachstum von *U. urealyticum*. Die Antibiotikamischung hemmt sowohl das Wachstum der grampositiven und gramnegativen Begleitflora, als auch das Wachstum von Hefepilzen. *Mycoplasma* species hydrolysieren Arginin, so daß aufgrund der Bildung von Ammoniak der pH-Wert ansteigt. Die Bouillon verfärbt sich von gelb nach orangerot. *U. urealyticum* kann Arginin nicht spalten, aber Harnstoff abbauen. Dies resultiert ebenfalls in einen Anstieg des pH-Wertes. Die Bouillon verfärbt sich rot.

Kulturverfahren

Mycoplasmen und Ureaplasmen sind gegenüber Austrocknung aufgrund der fehlenden Zellwand sehr empfindlich. Der Probentransport in das Untersuchungslabor sollte deshalb stets in flüssigen Medien erfolgen^{1,2}. Mycoplasma / Ureaplasma Anreicherungsbouillon wird mit einem Probentupfer eines Urogenitalabstriches, Erststrahlurin oder Sperma beimpft und 24 h bis maximal 7 Tage bei 36°C unter anaeroben Bedingungen bebrütet. Sobald ein Farbumschlag eintritt, werden Tropfen der bewachsenen Bouillon auf ein geeignetes Festmedium getropft, wie beispielsweise Mycoplasma / Ureaplasma Selektivnährboden (PO5081A), um eine weitere Identifizierung durchzuführen.

Literatur

1. Elke Halle, Renate Bollmann, H. Blenk, Irina Dawydowa, H. Halle, W.R. Heizmann, U.B. Hoyme, Ch. Jantos, Helga Meisel, H. Näher, W. Weidner; MIQ – Qualitätsstandards in der mikrobiologisch-infektiologischen Diagnostik 11/2000; Genitalinfektionen Teil II; Seite 65-67; Urban & Fischer Verlag, München-Jena.
2. F. Burkhardt (Hrsg.); Mikrobiologische Diagnostik; Seite 309-314; Georg Thieme Verlag Stuttgart-New York.